

SPS – NEWS



Texas Instruments stößt in neue Dimensionen vor



Messe SENSOR+TEST bietet Plattform für den Austausch von Kompetenzen



SPS erhält die Auszeichnung „Innovatives Netzwerk 2014“



Pathogene Keime: Wie hoch ist die Gefahr für Tier und Mensch?



Mann in Elternzeit – uncool oder voll im Trend?



Cluster
Sensorik

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie





Texas Instruments stößt in neue Sensorik-Dimensionen vor

FREISING. Texas Instruments (TI) schafft Voraussetzungen, um die Welt der Sensorik intelligenter zu machen. So stößt das Halbleiterunternehmen, das seit 2011 Mitglied der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) ist, mit dem weltweit ersten Inductance-to-Digital Converter LDC1000 in der Sensorik in neue Dimensionen vor. Die Technologie überzeugt auf ganzer Linie und wurde nicht zuletzt im Bereich aktive Bauelemente zum Elektronik-Produkt des Jahres 2014 gewählt.

Der Inductance-to-Digital Converter setzt auf Inductive Sensing – eine kontaktlose, magnetfreie Sensortechnologie, mit der die Position, Bewegung oder Zusammensetzung eines metallenen oder leitfähigen Zielobjekts gemessen und die Kompression, Ausdehnung oder Torsion einer Feder erkannt werden kann. Der Inductance-to-Digital Converter LDC1000 ermöglicht induktive Sensorik durch den Einsatz



von Spulen und Federn als induktive Sensoren. Das garantiert eine höhere Leistung und Zuverlässigkeit sowie mehr Flexibilität bei einem niedrigeren Stromverbrauch und geringeren Systemkosten. Die entscheidenden Vorteile der LDC-Technologie im Überblick:

- **Hohe Auflösung:** Ermöglicht wird eine Auflösung im Submikronbereich für Anwendungen zur Positionsbestimmung mit 16-Bit-Resonanzwiderstand und 24-Bit-Induktionswerten.
- **Große Zuverlässigkeit:** Die kontaktlose Abtastung ist gegen nicht leitfähige Kontaminanten wie Schmutz und Staub immun.
- **Mehr Flexibilität:** Der Sensor kann an einem von der Elektronik entfernten Ort positioniert werden, wo Platinen nicht angebracht werden können.
- **Geringere Systemkosten:** Es kommen kostengünstige Sensoren und Zielobjekte zum Einsatz. Magnete sind nicht erforderlich.
- **Viele Möglichkeiten:** Unterstützt werden Zielobjekte aus Pressfolie oder leitfähiger Tinte, wodurch sich endlose Möglichkeiten für kreative und innovative Systemdesigns eröffnen.
- **Niedriger Stromverbrauch:** Der LCD1000 verbraucht weniger als 8,5 mW im Normalbetrieb und weniger als 1,25 mW im Standby-Modus.

Der LCD1000 bietet darüber hinaus vielfältige Design-Möglichkeiten. Die Anwendungsbereiche für Inductive Sensing reichen von einfachen Tasten und Knöpfen über Ein/Aus-Schalter bis hin zu hochauflösenden Herzfrequenzmonitoren, Turbinen-Durchflussmessern und Steuerungen für Hochgeschwindigkeitsmotoren und -getriebe. Aufgrund seiner Vielseitigkeit kann der LDC1000 in zahlreichen Bereichen wie z.B. der Automobilindustrie, in Haushaltsgeräten, der Unterhaltungselektronik, in mobilen Geräten sowie in der Computer-, Industrie- und Medizintechnik eingesetzt werden.

Der Inductance-to-Digital Converter überzeugt die Fachwelt.

Der LDC1000 erhält den Titel „Elektronik-Produkt des Jahres 2014“. Bei der Wahl konnten die Leser der Fachzeitschrift *Elektronik* aus 111 Produkten in elf Kategorien ihren Favoriten bestimmen. Mit dem LDC1000 haben sie im



Oben sehen Sie den Chip des LDC1000 – unten das dazugehörige Evaluation Module. (Fotos: TI)



SPS-Mitglieder im Fokus

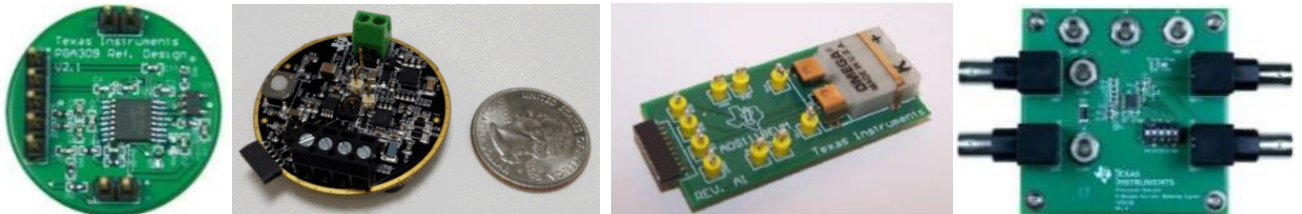
Bereich aktive Bauelemente ein Produkt zum Gewinner erkoren, das einen hohen Entwicklungsstand und einen deutlichen Mehrwert für die Anwender aufweist.

Das Programm WEBENCH Inductive Sensing Designer bietet seinen Anwendern viele Vorteile.

Der WEBENCH Inductive Sensing Designer unterstützt die neuen Produkte von TI zur Induktiv-Digital-Wandlung (LDC). Die WEBENCH-Tools eröffnen Systemdesignern die Möglichkeit, einen Sensor anhand ihrer spezifischen Anwendungsanforderungen zu entwerfen, den LDC-Wandler auf die Merkmale der Sensorspule abzustimmen und eine Layout-Datei in ihre bevorzugte CAD-Software zu exportieren. Dies bedeutet eine erheblich einfachere Integration des Layouts der Sensorspule in das Design des Gesamtsystems.

TI besitzt die umfangreichste Referenzdesign-Bibliothek der Industrie – hier entstehen auch zahlreiche sensorspezifische Designs.

TI gibt seinen Kunden auch im Bereich Sensorik Starthilfe für einfacheres Systemdesign – mit TI-Designs, der umfangreichsten Referenzdesign-Bibliothek der Industrie. TI-Designs deckt das breit gefächerte Portfolio der Analog-, Embedded-Processing- und Konnektivitätsprodukte von TI ab und eignet sich unter anderem für Industrie- und Automotive-Applikationen. Zum Umfang der kompletten TI-Designs gehören Testdaten, Schaltplan oder Blockschaltbild, Stückliste und Designdateien, um die Funktion und Performance der jeweiligen Schaltung zu erläutern. Das Supportmaterial kann zusätzlich Modelle, Software, Codebeispiele, Designs-Anleitungen, Evaluations-Module und mehr enthalten, um Systemdesignern den Start zu erleichtern. TI entwickelt auch sensorspezifische Designs wie etwa Temperatur-Transmitter, Messbrücken Sensor Signal Conditioner mit Stromschleifenausgang, Thermoelement-Messlösungen und Strommesslösungen (siehe nachfolgende Bilder).



Beispiele für sensorspezifische TI-Designs: Von links: 1) RTD-Temperatur-Transmitter für 2-Leitung, 4-20 mA Stromschleifen-Systeme, 2) Messbrücken Sensor Signal Conditioner mit Stromschleifenausgang, EMV-Schutz, 3) Referenz Design für Thermoelement-Messlösung, <1 °C Genauigkeit, 4) High-Side-Strommessungslösung - 10uA-100mA, 0,05% Fehler. (Fotos: TI)

Zusammenarbeit mit der SPS



Die Innovationskraft von Texas Instruments spiegelt sich auch in zahlreichen Patenten wider. (Foto: TI)

Die Sensorik gewinnt für TI seit Jahren stets an Bedeutung – entsprechend kann das Unternehmen von der Kooperation mit der SPS profitieren. Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der SPS: „Seit drei Jahren arbeiten TI und das Sensorik-Netzwerk in zahlreichen Bereichen zusammen. 2012 fand nicht nur die Mitgliederversammlung der SPS bei TI in Freising statt, mehrere Mitarbeiter von TI besuchten auch die Fort- und Weiterbildungsangebote der SPS. Den Innovationsmanager haben bereits zwei Mitarbeiter erfolgreich abgeschlossen und ein Mitarbeiter besucht aktuell den Kurs. Zudem nimmt das Unternehmen an der diesjährigen Sensorik Summerschool teil und lernt dadurch viele potenzielle Nachwuchskräfte kennen.“ Weitere Informationen hierzu finden Sie unter <http://www.sensorik-bayern.de/de/9-sensorik-summer-school>.



SPS-Mitglieder im Fokus

Weitere Kooperationen sind derzeit in Planung. „Eine intensive Kontakt- und Netzwerkpflege ist für uns und viele unserer Geschäftspartner sehr wichtig. Daher bringt uns die Mitgliedschaft in der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. einen großen Nutzen. Diese bieten uns einen privilegierten Zugang zu einer breiten Kundenbasis“, betonen die regionalen Vertriebsleiter Marian Kost und Ole Gerkenmeyer. Gerade der Bereich der Sensorik hat für Texas Instruments große Bedeutung und wird seit Jahren stetig ausgebaut. „An neuen Geschäftsbeziehungen sind wir daher natürlich äußerst interessiert. Für Unternehmen aus dem bayerischen Raum stehen unsere Vertriebssteams und wir gerne als Ansprechpartner zur Verfügung“, so die beiden Vertriebsleiter.

Weitere Informationen

Texas Instruments Deutschland GmbH

Ole Gerkenmeyer

Telefon +49 89 242169 - 130

Email o-gerkenmeyer@ti.com

Marian Kost

Telefon +49 89 242169-140

Email m-kost@ti.com



SPS Veranstaltungstipp

„TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen“

Modul 1	Elektrotechnik und Elektronik 08. und 09. Oktober 2014 Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr	Mitglieder der SPS: 640,00 € Nicht-Mitglieder: 780,00 € zzgl. MwSt
Modul 2	Mechanik 15. Oktober 2014 09:00 bis 17:00 Uhr	Mitglieder der SPS: 320,00 € Nicht-Mitglieder: 390,00€ zzgl. MwSt
Veranstaltungsort	Hörsaal BioPark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg	
Anmeldung und Information	Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. Bettina Weindler – Human Resources b.weindler@sensorik-bayern.de Telefon: +49 (941) 63 09 16 - 17	

Detaillierte Informationen finden Sie auch unter folgendem [Link](#).



Strategische
Partnerschaft

Sensorik

www.sensorik-bayern.de

Information

Messe SENSOR+TEST bietet Plattform für den Austausch von Kompetenzen

REGENSBURG/NÜRNBERG. Das Cluster Sensorik hat sich zusammen mit rund einem Dutzend Mitgliedern aus dem Netzwerk der SPS vom 03. bis 05. Juni 2014 auf der Messe SENSOR+TEST in Nürnberg präsentiert. Der Gemeinschaftsstand auf dem weltweit führenden Forum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik bot eine Plattform für einen regen Austausch zu verschiedenen Kompetenzen und neuen Entwicklungen aus dem Bereich Sensorik.



„Sensoren leisten einen entscheidenden Beitrag zu einer ressourcenschonenden, energie- und materialeffizienten Produktion und haben das Potenzial, in allen Lebensbereichen Einfluss zu nehmen. Kaum ein elektrisches Produkt oder ein technisches System funktioniert heute ohne die Mess- und Steuerungselemente, die die Sensorik als technologisches Rückgrat der Hightech-Welt liefert“, so Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) und der Sensorik-Bayern GmbH zu Beginn der Messe. Ein Technologieunternehmen, das für die Zukunft gewappnet sein will, kommt an der Sensorik kaum vorbei. Dies haben die Mitgliedsunternehmen der SPS verinnerlicht. Das Interesse, sich auf dem Gemeinschaftsstand des Netzwerks zu präsentieren, war daher wieder sehr groß. So zählte der 140 qm große Gemeinschaftsstand der SPS wie in den Vorjahren zu den größten Ausstellungsflächen der SENSOR+TEST. 13 Unternehmen, Institute, Kommunen, Hochschulen und Netzwerke nutzten die Möglichkeit, ihre innovativen Technologien zur Schau zu stellen, Kontakte zu den Messebesuchern zu pflegen oder neue Projekte anzustoßen. Kleine- und mittlere Unternehmen hatten die Möglichkeit, sich mit Vertretern von Großunternehmen auszutauschen und so eine Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen. Die Bandbreite der Mitaussteller spiegelt das gesamte Spektrum aktueller Produkte, technologischer Neuheiten und Dienstleistungen wider.



Blick auf den neu designten Gemeinschaftsstand. (Foto: SPS)

Mit-Aussteller auf dem Gemeinschaftsstand des Clusters Sensorik waren:

- Avago Technologies Fiber GmbH, Regensburg
- CSA Group Bayern GmbH, Straßkirchen
- Fraunhofer EMFT, München
- Gigatronik Ingolstadt GmbH, Gaimersheim
- Infineon Technologies AG, Neubiberg
- MID-TRONIC Wiesauplast GmbH, Wiesau
- Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg
- Sensorik-Bayern GmbH, Regensburg
- Stadt Regensburg, Amt für Wirtschaftsförderung
- Strategische Partnerschaft Sensorik e.V., Regensburg
- SYSTEMA GmbH, Regensburg/Dresden
- WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG, Klingenberg
- Netzwerk Lebensmittelsicherheit und Entkeimung (LETEK), Regensburg



Die Messe verdeutlichte erneut, dass Qualität, Effizienz und Innovation Attribute sind, die für Sensoren aus Bayern stehen. Bayern gilt in Deutschland als das herausragende Zentrum für innovative Entwicklungen im Bereich Sensorik. Die hier ansässigen Unternehmen generieren einen großen Anteil des Branchenumsatzes.



Information

Die SPS und die Sensorik-Bayern GmbH stellen ihre Dienstleistungen und Produkte vor

Das umfangreiche Angebot der SPS zog das Messepublikum in Nürnberg an. Auf großes Interesse stießen der Nutzen und die Möglichkeiten, die eine Kooperation mit der SPS für die Unternehmen mit sich bringen. So unterstützt sie Netzwerkmitglieder, Partner, aber auch potenzielle Neumitglieder mit einem umfangreichen Netzwerkservice: Für eine nachhaltige strategische Unternehmensentwicklung bietet das SPS-Serviceportfolio individuelle bedarfsgerechte Lösungen in den Bereichen Innovation, Vernetzung, Kommunikation & Marketing sowie Kapital & Investition an. Ein weiterer Baustein ist ein breites Angebotsspektrum im Bereich Personal für die Erarbeitung einer nachhaltigen Personalstrategie. Dieses umfasst innovative Ansätze für eine demografiefeste Personalentwicklung, individuelle Recruiting-Leistungen und Beratung für ein unternehmensspezifisches Employer Branding. Ebenso übernimmt die SPS auf Wunsch Serviceleistungen im operativen Personalbereich.



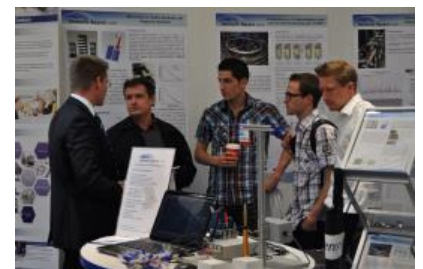
Ein echter Hingucker und Publikumsmagnet war das diesjährige Ausstellungsstück der SPS: Das brandneue M1-Secede S-Pedelec. (Fotos: SPS)

Eine besondere Attraktion auf dem Messestand in Nürnberg war das Ausstellungsstück der SPS: Das M1-Secede S-Pedelec, das weltweit einzige teilbare E-Bike. Es besteht durch einen Carbon-Rahmen mit Split-Frame-Technologie. Der versteckte Akku mit einer Kapazität von 10 Ah sorgt für eine Reichweite von bis zu 130 km bei einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h. Das E-Bike wiegt gerade einmal 21 kg und kann dank des cleveren Teilmechanismus mit einem Griff samt Seilzügen auseinandergenommen werden. In Taschen verstaut kann es so in Bus, Bahn oder im Auto mittransportiert werden. Die M1-Sporttechnik GmbH & Co KG ist eine Tochter der Fritzmeier Group, die mit der Sparte Fritzmeier Umwelttechnik GmbH & Co KG Mitglied der SPS ist.



(Foto: M1-Sporttechnik GmbH & Co KG)

Ebenfalls vertreten war auch die Sensorik-Bayern GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der SPS. Die Sensorik-Bayern GmbH (SBG) ist der Experte zur Abwicklung von Kooperations- und Förderprojekten und bietet Dienstleistungen im Bereich der Forschung & Entwicklung, im Innovationsmanagement und in der technologisch orientierten Unternehmensberatung an. „Die Sensorik-Bayern GmbH mit ihren hochqualifizierten Mitarbeitern bietet eine große Fülle an technologischen Kompetenzen“, sagte Dr. Steigerwald im Gespräch mit einem Besucher des Messestandes. Die SBG hat in den vergangenen Jahren zahlreiche spannende Projekte und Sensorentwicklungen z.B. im Bereich Federsensorik und Füllstandssensorik erfolgreich umgesetzt. Die Messe war in diesem Jahr nach Einschätzung von Dr. Steigerwald eine hervorragende Möglichkeit, unterschiedliche Themen mit Messebesuchern, aber auch mit den Netzwerkmitgliedern zu diskutieren.



Christian Meurer (links) von der Sensorik-Bayern GmbH im Gespräch mit Besuchern des Messestandes (Foto: SPS)

Neugierig geworden? Wenn auch Sie Unterstützung brauchen im Bereich Förderprojekte, Sensorentwicklung oder bei zahlreichen anderen Fragen, dann wenden Sie sich einfach an die Mitarbeiter der Sensorik-Bayern GmbH! Einen Überblick über das Leistungsangebot, die aktuellen Projekte und die überzeugenden Referenzen finden Sie hier: <http://sensorik-bayern.de/de/forschung-entwicklung>



Information

Die Mit-Aussteller der SPS boten den Messebesuchern spannende Ausstellungsstücke

Die Mitarbeiter des **Sensorik-Applikationszentrum (SappZ) der OTH Regensburg** zogen die Aufmerksamkeit insbesondere mit ihrem Laservibrometer sowie der Kugelrampe – einem Demonstrator mit integrierter Bildverarbeitung – und einem Quadrocopter auf sich, den sie bei täglichen Flugshows vorführten. Quadrocopter sind vierrоторige Fluggeräte mit vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten. Mittlerweile kommen sie vor allem in Form von Drohnen zum Einsatz – fast täglich entstehen aber innovative



Der vom SappZ entwickelte Quadrocopter „Merlin“. (Fotos: SPS)

Verwendungsideen. Prof. Rudolph Bierl, Leiter des SappZ, informierte interessierte Besucher über den spezifischen Einsatz von „Merlin“: „Wir entwickeln den Roboter vor allem für den Einsatz bei Brandkatastrophen. Unser Ziel ist es, in Zukunft die Bilder direkt in das Visier der Feuerwehrmänner zu übertragen und die Bewegungen des Quadrocopters durch Kopfbewegungen zu steuern.“ Die Elektronik der Quadrocopter besteht aus zahlreichen Sensoren wie z.B. Beschleunigungssensoren, Gyroskop-sensoren, Magnetfeldsensoren für die Ermittlung der Neigung des Quadrocopters im Raum sowie barometrischen Drucksensoren zur Höhenbestimmung.

WIKA Alexander Wigand SE & Co. KG stellte die Produkte des Unternehmens – Druck-, Temperatur- und Füllstandsmesstechnik – mit Hilfe einer ansprechenden 3D-Animation dar. Christian Wirl, Produktmanager Sensorentwicklung: „Ich bin positiv überrascht von der Qualität der Gespräche und bin hochzufrieden mit der Organisation am Gemeinschaftsstand.“

Den Bereich der angewandten Forschung und Entwicklung bei Sensoren und Aktoren demonstrierte die Fraunhofer-Einrichtung für Modulare Festkörper-Technologien EMFT. **Fraunhofer EMFT** betreibt angewandte Forschung an Sensoren und Aktoren für Mensch und Umwelt. In diesem Jahr stellte das Institut u.a. einen CO₂-Sensor und eine Sensorverpackung zur Frischekontrolle aus.

Auch das Premiummitglied **Infineon Technologies AG** präsentierte sich mit sehr spannenden Ausstellungsstücken. Besonders anziehend für die Besucher war eine Fußball-Simulation, bei der man wahlweise in die Rolle eines Feldspielers oder eines Torwarts schlüpfen konnte. Ein echter Hingucker waren auch die realen Airbag-Zündungen.

MID-TRONIC bietet für komplexe elektronische und mechatronische Anforderungen zukunftsfähige und innovative Lösungen in der 3D-MID-Technologie an. Dies zeigte sie anhand ihrer neuen Sensorapplikation für eine 4fach-Hubzylindereinheit. Die flexible Sensoreinheit ermöglicht das präzise Detektieren von vier aneinander liegenden Hubzylindereinheiten.

Die Mitarbeiter von **SYSTEMA**, Experten für schlanke und intelligente Fertigungsprozesse, hatten für die Besucher ein besonders aufwendiges Ausstellungsstück aufgebaut: Eine Simulation für einen komplexen Fertigungsprozess. Die von SYSTEMA entwickelte kundenfreundliche Software ermöglicht es, sogar den kleinsten Fertigungsschritt exakt und präzise nachzuvollziehen und so neue Anforderungen und Probleme lösen zu können.



Herr Rauch von MID-TRONIC erklärt einer Studentengruppe die 3D-MID-Technologie. (Foto: SPS)



Strategische
Partnerschaft

Sensorik

www.sensorik-bayern.de

Information

Auch im kommenden Jahr wird die SPS mit einem Gemeinschaftsstand auf der Messe vertreten sein. Eine offizielle Anfrage, wer 2015 als Mitaussteller dabei sein möchte, werden unsere Mitglieder im September 2014 erhalten.



Impressionen von der dreitägigen Messeteilnahme in Nürnberg Anfang Juni 2014. (Foto: SPS)

Weitere Informationen zur SENSOR+TEST und die Möglichkeit zur Teilnahme im Jahr 2015:

Johannes Wanner
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

BioPark III
Josef-Engert-Straße 13
93053 Regensburg

Telefon +49 941 630916-20
Fax +49 941 630916-10
Email j.wanner@sensorik-bayern.de
Web www.sensorik-bayern.de





Information

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. erhält Auszeichnung als „Innovatives Netzwerk 2014“

BERLIN/REGENSBURG. Die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) nimmt als „Innovatives Netzwerk 2014“ bundesweiten Vorbildcharakter im Bereich regionaler Fachkräftesicherung ein. Die „Demografieberatung“ des Sensorik-Netzwerks überzeugte die Expertenjury. Daher wurde die SPS vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales als „Innovatives Netzwerk 2014“ ausgezeichnet.

Innovation treibt die Strategische Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) seit Netzwerkgründung an – innovativ zu denken, zu handeln, neue Produkte, Systeme, aber auch Angebote und Services im Netzwerk zu generieren, steht im Fokus aller SPS-Aktivitäten. Dass der SPS dies sehr gut gelingt, bestätigte Ende Mai 2014 die Prämierung "Innovatives Netzwerk 2014" durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Die SPS zählt zu den bundesweit fünf herausragend innovativen Netzwerken auf dem Gebiet einer nachhaltigen regionalen Fachkräftesicherung. Ein renommiertes, bundesweit anerkanntes Expertenteam hat gut 70 deutsche Netzwerke im Hinblick auf ihre Aktivitäten auf Herz und Nieren geprüft und der SPS Vorbildcharakter für die Umsetzung ihrer Idee einer Demografieberatung im Netzwerk als innovativen Lösungsansatz zur Fachkräftesicherung bestätigt. Das BMAS würdigt damit das regionale Engagement und das hohe Niveau des SPS-Netzwerks auf Bundesebene.



Stefanie Fuchs, Leiterin Human Resources bei der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V., nahm in Berlin die Auszeichnung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Soziales entgegen. (Foto: © Sabeth Stickforth)

Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Andrea Nahles wurden beim „3. Innovationstag Fachkräfte für die Region“ am 22. Mai 2014 die fünf vorbildlichen regionalen Netzwerke zur Fachkräftesicherung ausgezeichnet. Vor rund 300 Gästen nahm Stefanie Fuchs, Leitung Human Resources, stellvertretend für die SPS diese Lorbeeren im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin entgegen. Mittlerweile wurden 13 regionale Netzwerke zur Fachkräftesicherung durch das BMAS als „Innovatives Netzwerk“ ausgezeichnet, erstmalig zum Innovationstag 2014 wurden die Preisträger jedoch von einer Expertenjury bei einem bundesweiten Wettbewerb ausgewählt. Die SPS überzeugte das Komitee mit dem Projekt DEMOCLUST (www.democlust.de). Im Zuge dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts erarbeitet die SPS seit 2012 zusammen mit ihren Mitgliedern den neuen Service „Demografieberatung“, der Unternehmen bei der Einführung eines strategischen Personalmanagements unterstützt, kontinuierlich begleitet und so für nachhaltige Fachkräftegewinnung und -bindung sorgt. Der kontinuierliche Austausch und die Zusammenarbeit in verschiedenen Feldern der Demografieberatung, z.B. dem Employer Branding, der Aus- und Weiterbildung, aber auch in Bereichen wie dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, gibt immer wieder neue Impulse für neue Angebote und Maßnahmen im



Strategische Partnerschaft



www.sensorik-bayern.de

Information

Netzwerk. Entstanden sind so z.B. der neue Seminarzyklus „Führungstraining“ oder die „Ausbildung zum Industrietechnologen“ (Förderung durch das Bayerische Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (STMAS), die als neue Ausbildungsmöglichkeit eine Lücke im regionalen Angebot schließt und neue Bewerbergruppen für die Sensorik-Branche anspricht. Weitere Angebote der SPS sind u.a. die Ausbildung zum IHK-zertifizierten Innovationsmanager und die Seminarreihe „Betriebswirtschaftslehre für Entwickler“.



Staatssekretär Thorben Albrecht betonte bei der Prämierung der Netzwerke in seiner Rede: „Die Bundesregierung wird ihre Aktivitäten zur Fachkräftesicherung weiter ausbauen und auf Bundesebene neue Impulse setzen. Wir wollen dabei mit den Expertinnen und Experten in den Regionen Hand in Hand arbeiten.“ Ziel des Wettbewerbs „Innovatives Netzwerk 2014“ ist es daher auch, in den kommenden Monaten die erfolgreiche Netzwerkarbeit bundesweit bekannt zu machen. Der erste Schritt hierfür wurde bereits am Innovationstag selbst getan, der einen bundesweiten Erfahrungsaustausch mit Unternehmen, Verbänden, weiteren Netzwerken und Fachexperten ermöglichte. Der Veranstalter, das Innovationsbüro „Fachkräfte für die Region“ ist seit 2011 im Auftrag des BMAS tätig und bietet zahlreiche und vielfältige Unterstützungsangebote an. Dazu gehören Workshops, regionale und thematische Erfahrungsaustauschkreise, bundesweite Fachveranstaltungen, Newsletter, Datenbanken und vieles mehr.

Zu den weiteren Preisträgern zählen das Projekt „SWITCH – verkürzte Berufsausbildung für Studienabbrecher“ (Region: Aachen), die Wirtschaftsinitiative Lausitz e.V. (Region Lausitz), das Netzwerk „Cleveres Köpfcchen – Glówka pracuje“ (Region: Östl. Mecklenburg und Vorpommern) sowie das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg (Region Rhein-Sieg) Weitere Informationen zu den Preisträgern finden Sie unter www.bmas.de sowie unter www.fachkraeftebuero.de.



Weitere Informationen zum Projekt DEMOCLUST unter www.democlust.de

**StrategischePartnerschaftSensorike.V.
Bayerisches Clustermanagement Sensorik**

Stefanie Fuchs

BioPark III
Josef-Engert-Straße13
93053 Regensburg

Telefon +49 941 630916-13
Email s.fuchs1@sensorik-bayern.de
Web <http://www.sensorik-bayern.de>





Information

Pathogene Keime: Wie hoch ist die Gefahr für Tier und Mensch?

REGENSBURG. Meldungen über resistente Keime in Lebensmitteln sorgen bei Verbrauchern immer wieder für Verunsicherung. Mit der Verbreitung solcher Keime und möglichen Gegenmaßnahmen in Form von verschiedenen Desinfektionsverfahren beschäftigte sich Ende Mai 2014 das Technologieforum „Gefahr für Tier und Mensch – Pathogene Keime entlang der Lebensmittelkette“. Das Netzwerk Lebensmittelsicherheit und Entkeimung (LETEK) gab im Biopark Regensburg beim Technologieforum zusammen mit namhaften Wissenschaftlern aus Forschung und Industrie einen umfassenden, aktuellen und wissenschaftsnahen Überblick zur Problematik pathogener Krankheitserreger in der Tierhaltung, Lebensmittelindustrie und Medizin.

Die Bedeutung von innovativen und modernen Desinfektionsverfahren zeigt sich in vielerlei Hinsicht. Eines dieser Verfahren ist die Photodynamik, eine moderne Plattformtechnologie, die unterschiedlichste Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Lebensmittelsicherheit und Entkeimung vereint. Dieses Verfahren haben Regensburger Forscher um Prof. Dr. Bäumlner vom Universitätsklinikum Regensburg zusammen mit den Wissenschaftlern von LETEK entwickelt. Basis für den erfolgreichen Einsatz ist die vielversprechende Handhabung von lebensmittelechten Farbstoffen, sogenannte Photosensibilisatoren, die an die Hülle von Mikroorganismen anhaften und diese in Anwesenheit von Licht oxidativ zerstören.

Dr. Tim Maisch vom Universitätsklinikum Regensburg erläuterte dieses wirksame Verfahren, das sogar multiresistente Erreger wie MRSA (Methicilin-resistenter *Staphylococcus aureus*) abtötet. Laut Maisch sind bisher keine Resistenzbildungen zu beobachten. Auch können die Farbstoffe in eine Beschichtung eingebettet werden, um antimikrobiell wirkende Oberflächen zu schaffen. Die Regensburger Wissenschaftler haben zudem neue Farbstoffklassen entwickelt, die besonders effektiv in der Bekämpfung von Keimen sind und sich aktuell im Zulassungsverfahren befinden.



Die Referenten und Organisatoren des Technologieforums:
Hintere Reihe (v.l.): Dr. Katharina Böckl (LETEK), Stefan Koenig (LETEK), Prof. Dr. Martin Gareis (LMU München), Joachim Wunderlich (Fraunhofer-Institut IVV)
Vordere Reihe (v.l.): Wolfgang Eder (LETEK), Dr. Tim Maisch (Universitätsklinikum Regensburg), Dr. Andreas Späth (Sensorik- Bayern GmbH), Dr. Hubert Steigerwald (SPS), Prof. Dr. Wolfgang Bäumlner (Universitätsklinikum Regensburg), Prof. Dr. Wolfgang Buchalla (Universitätsklinikum Regensburg), Prof. Dr. Mathias Ritzmann (LMU München)

Die Photodynamik ist ein sehr dynamisches Forschungsgebiet. Beinahe täglich werden neue Erkenntnisse gewonnen. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik von Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS), erfuhren die Besucher zudem, welches enorme Potenzial in den verschiedenen Entkeimungs- und Nachweisverfahren steckt und dass ein Tiergesundheits- und Hygienemanagement bei der Erzeugung hochwertiger Lebensmittel notwendig ist. Thematisiert wurden zudem die Gefahren, die von Zoonosen und Lebensmittelinfektionserregern ausgehen und welche Gefahren Keime in der Abfülltechnik darstellen. Mit Spannung wurden auch die Fortschritte der Fluoreszenzdiagnostik in der Zahnheilkunde von den zahlreichen Teilnehmern erwartet.

Fluoreszenzoptische Verfahren erleichtern die Kariesdiagnostik

Bei der Entstehung von Karies spielen Bakterien bekanntermaßen eine entscheidende Rolle. Prof. Dr. Wolfgang Buchalla vom Universitätsklinikum Regensburg entwickelte nun eine Methode, um infizierte von nicht infizierter Zahnhartsubstanz abzugrenzen.



Information

Gesunde Substanz wird demnach durch einen Filter grün, bakteriell infizierte hingegen rot angezeigt. Er zeigte auf, dass mit Hilfe der entwickelten fluoreszenzunterstützten Kariesexkavation eine Kopplung von Diagnostik und Therapie sowie eine selektive, substanzschonende Kariesexkavation auch unter Praxisbedingungen ermöglicht wird.

Die Gefahr besteht, dass resistente Krankheitserreger auf den Menschen übergehen.

Keimbelastete Lebensmittel stellen eine große Gefahr für den Menschen dar. Befürchtet wird, dass durch den massenhaften Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung resistent gewordene Krankheitserreger auf den Menschen übergehen könnten. Prof. Dr. Mathias Ritzmann, Vorstand der Klinik für Schweine an der Ludwig-Maximilians-Universität in München (LMU), zeigte Wege auf, wie sich Betriebe durch ein ganzheitliches Tiergesundheits- und Hygienemanagement gegen die Einschleppung infektiöser Erreger und deren Ausbreitung im Betrieb schützen können. Gefährlich sind laut Ritzmann insbesondere sogenannte Zoonosen, denn diese Infektionskrankheiten können wechselseitig zwischen Tieren und Menschen übertragen werden. Prof. Dr. Manfred Gareis, Inhaber des Lehrstuhls für Lebensmittelsicherheit an der LMU, forderte nicht zuletzt deshalb eine engere Zusammenarbeit von Human- und Veterinärmedizin bei der Forschung zu Zoonosen. Der Grund: Über die Hälfte der pathogenen Mikroorganismen wie z.B. Salmonellen oder EHEC können die Barriere Tier-Mensch überwinden. Die Brisanz des Themas wurde den Zuhörern spätestens deutlich, als Prof. Ritzmann anhand von Bildern aus Asien zeigte, wie eng dort zum Teil Tier und Mensch unter einem Dach leben und so ideale Bedingungen für die Übertragung der Keime auf den Menschen geschaffen werden. Neben der Gefahr der Übertragung von Tier auf Mensch spielt ebenso die Einschleppung von Keimen bei der Verarbeitung und Verpackung von Lebensmitteln eine entscheidende Rolle für den Verbraucher. Herr Wunderlich vom Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV in Freising erläuterte hierzu, warum aufwendige und teure mikrobielle Untersuchungen durchgeführt werden müssen, um eine ausreichende Packmittelentkeimung gewährleisten zu können und so den Verbraucher zu schützen.

Das LETEK-Netzwerk auf Erfolgskurs



Ein Ziel des Netzwerks:
Mit Farbstoffen Keime
resistenzsicher u. umwelt-
schonend bekämpfen.

LETEK ist ein bundesweit agierendes Netzwerk, welches im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wird. Seit Juli 2012 hat man es sich zum Ziel gesetzt, zusammen mit seinen Partnern gemeinsame Technologie- und Förderprojekte rund um die Lebensmittelsicherheit, Desinfektion und Entkeimung zu initiieren. Dadurch wird der Technologietransfer zwischen den Partnern beschleunigt und das Innovationsmanagement aktiv gefördert. Das Netzwerkmanagement führte das Netzwerk mit seinen Partnern vor Kurzem in das dritte Förderjahr. Neben dem Bereich der Lebensmittelsicherheit stehen speziell technologische Schwerpunkte rund um individuelle Applikationen in der Medizin und Pharmazie sowie der

Anwendungsfelder dauerhaft antimikrobiell wirkender Oberflächen im Fokus der Entwicklungen. Interessierte Unternehmen können sich zur strategischen Zusammenarbeit gerne an das Netzwerkmanagement wenden. Das Netzwerk kann bereits zahlreiche Erfolgsbeispiele, wie die Entwicklung und praktische Umsetzung einer photoaktiven Lackbeschichtung oder eines lichtreaktiven Farbstoffes zur Desinfektion von Lebensmitteln tierischen Ursprungs, vorweisen. Auch die erfolgreiche Entkeimung von Materialien zur Verpackung von Lebensmitteln kann sich das Netzwerk auf die Fahnen schreiben.

Kontakt / Ansprechpartner:

Stefan Koegst
Netzwerkmanager
s.koegst@sensorik-bayern.de
Telefon: +49 (941) 630916 – 282



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Information

Mann in Elternzeit – uncool oder voll im Trend?

REGENSBURG. Mit dieser und vielen weiteren Fragen haben sich die Teilnehmer des IV. HR-Forums Anfang Mai 2014 im Regensburger Biopark beschäftigt. Die Bedeutung einer guten Work-Life-Balance wurde den Teilnehmern nicht zuletzt durch die Erfahrungsberichte zweier erfolgreicher Männer vor Augen geführt, die sich für die Elternzeit/Väterzeit entschieden haben. Rund 35 Teilnehmer gingen zusammen mit hochkarätigen Referenten der Fragestellung nach, wie die Vereinbarkeit von Beruflichem und Privatem für Mitarbeiter und Unternehmen erfolgreich gestaltet werden kann.

Arbeit ist auch Lebenszeit. Durch den demografischen Wandel ist den Unternehmen immer bewusster geworden, wie wichtig es ist, die Mitarbeiter in ihrer Gesamtheit mit all ihren Bedürfnissen zu sehen. „Unternehmen konkurrieren um die besten Mitarbeiter, da ist es von zentraler Bedeutung, auf die Bedürfnisse des Einzelnen Rücksicht zu nehmen“, sagte Dr. Hubert Steigerwald, Geschäftsführer der Strategischen Partnerschaft Sensorik e.V. (SPS) zu Beginn der Veranstaltung.



Dr. Jasmin Balzereit von der Peringenio GmbH moderierte das 4. HR-Expertenforum (2.v.links). Die Referenten (v.l.): Peter Purainer (Infineon), Andreas Wolf (Dallmeier), Julia Pellmaier (TK Regensburg), Frank Scheuring (Continental). (Foto: SPS)

Als Mann in Elternzeit – uncool oder voll im Trend? Bekommt die Karriere dadurch einen Knick? Keineswegs, wie die Erfahrungsberichte von zwei erfolgreichen Ingenieuren aus dem SPS-Netzwerk beim HR-Expertenforum zeigten, die inzwischen nach erfolgreicher „Familienpause“ wieder mit beiden Beinen voll im Berufsleben stehen. Sowohl Frank Scheuring. (Kunden-Qualitätsmanager bei der Continental Automotive GmbH) als auch Andreas Wolf (Produktmanager und Leiter der Analytik- und Sensorgruppe bei Dallmeier electronics GmbH &

Co.KG) haben nach der Geburt ihrer Kinder die Möglichkeit genutzt, in Elternzeit zu gehen. Bei ihren Vorträgen plauderten Herr Scheuring, und Herr Wolf aus dem Nähkästchen über die Erfahrungen in ihrer Väterzeit, die sie sowohl mit Vorgesetzten und Kollegen bzw. Mitarbeitern als auch mit der Familie gemacht haben, aber auch welche Herausforderungen sie meistern mussten. „Ich kann die Väterzeit guten Gewissens weiterempfehlen. Ich habe in allen Bereichen überwiegend gute Erfahrungen gemacht und die Zeit mit meiner Familie sehr genossen“, so das Resümee von Scheuring. Auch Andreas Wolf hat gute Erfahrungen gemacht: „Zwar ist es als Führungskraft nicht ganz so einfach, für einige Zeit zuhause zu bleiben, aber durch individuelle Teilzeitleösungen konnte auch ich die Vätermonate erfolgreich gestalten“, sagte Herr Wolf. Mit der Unterstützung des Unternehmens lassen sich die unterschiedlichen Lebensphasen nach den Vorstellungen und Wünschen der Mitarbeiter gestalten. „Zwei Tage Büro, drei Tage Familie“ hieß die Lösung in Herrn Wolfs Fall. „Sicherlich war es eine große Herausforderung, die zwei Bürotage effizient zu gestalten“, räumte Herr Wolf ein. Jedoch hat dies auf lange Sicht hin positive „Nachwehen“: „Gerade dadurch habe nicht nur ich selbst, sondern auch meine Mitarbeiter gelernt, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, sich gut zu organisieren und, wenn notwendig, Entscheidungen zu treffen. Die Erkenntnis war, dass es manchmal auch ohne den Chef gehen muss – und: Das geht auch!“



Information

Das Beispiel von Herrn Wolf zeigt deutlich, dass sich beruflicher Erfolg mit einer Familienphase verbinden lässt. Sogar seinen Lehrtätigkeiten an der Hochschule kam Herr Wolf weiter nach.

Auch die Infineon Technologies AG bietet ihren Mitarbeitern flexible Arbeitszeitmodelle an. Für das Unternehmen stehen zufriedene Mitarbeiter an erster Stelle. „Wir versuchen, die jeweils optimale Lösung zusammen mit dem Mitarbeiter zu finden. Es ist uns ein großes Anliegen, private Interessen mit den beruflichen Zielen und betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen“, sagte Peter Purainer, Director Human Resources. Vertrauensarbeitszeit, Sabbatical und individuelle Teilzeitmodelle sind dabei nur einige Möglichkeiten, die Infineon seinen Mitarbeitern bietet. Im Maßnahmenkatalog sind zudem zahlreiche Kinderbetreuungsangebote. So werden Eltern gezielt dabei unterstützt, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Bereits 2010 hat Infineon hierfür das Zertifikat „berufundfamilie“ erhalten – ein Beleg für den Erfolg der Maßnahmen.



Nach den Vorträgen vertieften die Teilnehmer des HR-Forums in drei Gruppen die einzelnen Fragestellungen. (Fotos: SPS)

Ebenfalls preisgekrönt sind die mitarbeiterfreundlichen Bedingungen bei der Techniker Krankenkasse (TK). Bewegung, Entspannung, Ernährung – hierauf richtet sie ihren Fokus: „Mit möglichst gesundheitsförderlichen Arbeitsbedingungen wollen wir die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter fördern“, erklärte Julia Pellmaier, Präventionsberaterin bei der TK. Im Zentrum stehen dabei Maßnahmen wie „Bewegte Arbeitsunterbrechung“ für Mitarbeiter, die überwiegend sitzen, und eine „Ernährungsberatung“ für die allgemeine Lebensführung. Diese und zahlreiche weitere Konzepte außerhalb des Gesundheitsbereichs haben dazu beigetragen, dass auch in diesem Jahr die TK wieder ganz oben auf der Liste „Deutschlands Beste Arbeitgeber – Great Place to Work“ zu finden ist (Platz 2).

Wie können Unternehmen die Work-Life-Balance meistern? Kann durch eine höhere Ausgeglichenheit der Mitarbeiter die Produktivität gesteigert werden? Sollen Unternehmen die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter erfüllen? Das waren nur einige der Fragen, die bei den anschließenden Diskussionsgruppen erörtert wurden. Bettina Weindler und Marlene Häckl (beide SPS) sowie Dr. Jasmin Balzereit diskutierten intensiv mit den interessierten und angeregten Teilnehmern verschiedene Ansätze, hielten die wichtigsten Erkenntnisse fest und stellten sie anschließend dem Plenum vor. Dies war der Startschuss für weitere Diskussionen und einen regen Ideen- und Erfahrungsaustausch.

Im Rahmen ihrer Demografieberatung hat auch die SPS das Thema Work-Life-Balance aufgegriffen. Ihren Mitgliedern steht sie bei diesem Thema mit Rat und Tat zur Seite, informiert, unterstützt und begleitet Unternehmen bei der Entwicklung und Einführung von passgenauen „familienfreundlichen“ Lösungen. „Bei unserer Beratung berücksichtigen wir auch aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, aktuelle Trends und zukünftige Entwicklungen auf diesem Gebiet. Zusammen mit dem Input aus der Praxis erarbeiten wir dann Maßnahmen für die Zukunft und Innovationen“, erklärte Dr. Steigerwald. Die nächsten Veranstaltungen und Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Human Resources finden Sie in unserem Veranstaltungskalender <http://www.sensorik-bayern.de/de/aktuelles/veranstaltungskalender>.



Information



SPS HR News:

Auch Tote haben Recht auf Urlaub

Wer nicht lebt, braucht keinen Urlaub mehr – diesen Grundsatz deutscher Gerichte hat der Europäische Gerichtshof gekippt. Damit kann sich eine Witwe 140,5 Tage Jahresurlaub ihres verstorbenen Gatten auszahlen lassen.

<http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/europaeischer-gerichtshof-urlaubsanspruch-gilt-bis-in-den-tod-a-974717.html>

Welche Pflichten ergeben sich bei Leiharbeiterbeschäftigung

Immer wieder gibt es neue Rechtsprechungen zum Thema Leiharbeit. Was ist zu beachten, wenn man so kurzfristig Personal aufstockt?

<http://www.zeit.de/karriere/beruf/2014-06/arbeitsrecht-beschaeftigung-leiharbeiter-rechte-pflichten>

Muss ein Mitarbeiter von der Firma getragene Weiterbildungskosten zurückzahlen?

Dem Mitarbeiter die Fortbildung bezahlt und der wechselt zur Konkurrenz: Um das zu vermeiden, vereinbaren viele Arbeitgeber Rückzahlungsklauseln mit ihren Mitarbeitern. Geht das überhaupt?

<http://www.faz.net/aktuell/beruf-chance/mein-urteil/firmenwechsel-bildungskosten-nachzahlen-12986667.html>

Weitere interessante Informationen:

Inklusionspreis 2014

Die Bewerbungsphase hat begonnen: Dass Menschen mit und ohne Behinderung in Unternehmen zusammenarbeiten, wird für die Wirtschaft immer wichtiger. In vielen Betrieben erfordern älter werdende Belegschaften und weniger junge Arbeitskräfte neue Konzepte, um in Zukunft erfolgreich zu bleiben. Der **Inklusionspreis „Unternehmen setzen auf Beschäftigung von Menschen mit Behinderung“** will gute Beispiele von Unternehmen sichtbar machen, die praxisnah zeigen, wie selbstverständliche Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung funktionieren kann. Weitere Informationen finden Sie hier: <http://www.faktor-a.arbeitsagentur.de/themen/inklusion/inklusionspreis-2014/>

Bayern goes ASEAN: Seminar – Workshops – Matchmaking – Industrieberatung

Die AEC (*ASEAN Economic Community*) ist die nach der EU zweitgrößte Wirtschaftsunion der Welt. Die Region mit über 600 Millionen Einwohnern wird von der Weltbank als stärkster und stabilster Wachstumsmarkt bis 2035 eingestuft. Über 3,2 Milliarden Menschen sind über Freihandelsabkommen mit der AEC/ASEAN verbunden.

Ziel der Veranstaltung ist, im oberpfälzischen Regensburg – als Zentrum hochentwickelter Unternehmen der bayerischen Industrie – eine Veranstaltungsreihe mit hochkompetent vermittelter Information über Märkte und Erfolgsrezepte zu bieten. Alle weiteren Informationen finden Sie hier:

<http://www.sensorik-bayern.de/de/bayern-goes-asean-seminar-%E2%80%93-workshops-%E2%80%93-matchmaking-industrieberatung>

Hinweis Kooperationsgesuche: Sollten Sie Kooperationsgesuche haben, können Sie sich jederzeit unter info@sensorik-bayern.de an uns wenden. Wir werden uns dann gerne im Netzwerk nach potenziellen Kooperationspartnern umhören und Ihr Kooperationsgesuch auf unsere Webseite stellen.



Veranstaltungsvorschau

- | | | |
|---|------------------------------|--|
| 15. – 19. Sept. 2014 | ganztägig | Sensorik Summerschool
Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg sowie weitere Veranstaltungsorte
Preis: Für Studenten kostenlos. Anmeldung erforderlich.
Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt |
| 29. – 30. Sept. 2014 | 09:00 Uhr - 17:00 Uhr | Führungstraining "Stark im Führen - innovativ im Team": Führungskompetenz
Ort: Biopark III, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg
Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitgliedern Preis auf Anfrage. Für die begrenzt zur Verfügung stehenden Plätze für das Transfercoaching gilt ebenfalls Angebot auf Anfrage
Anmeldung erforderlich |
| 30. Sept. 2014 | 8:30 Uhr – 17:15 Uhr | BWL für Entwickler: Grundlagen der BWL+ Marketing
Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg
Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder: Preis auf Nachfrage.
Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt
Anmeldefrist: 23. Sept. 2014 |
| 6. Okt. 2014 | 8:30 Uhr – 17:15 Uhr | Parallelkurs: BWL für Entwickler: Grundlagen der BWL + Marketing
Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg
Preis: Für SPS-Mitglieder kostenlos. Nichtmitglieder: Preis auf Nachfrage.
Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt
Anmeldefrist: 29. Sept. 2014 |
| 08. – 09. Okt. 2014
und 15. Oktober 2014 | ganztägig | TechnoLogisch – Technik(er) verstehen lernen
Ort: Hörsaal Biopark I, Josef-Engert-Str. 9, 93053 Regensburg
Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. |

Impressum

Cluster Sensorik
Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.

Josef-Engert-Str. 13 • 93053 Regensburg
Telefon +49 (0) 941 / 63 09 16 - 0
Fax +49 (0) 941 / 63 09 16 - 10
www.sensorik-bayern.de
info@sensorik-bayern.de

Ansprechpartner

Clustersprecher: Prof. Dr. Hans Meixner
Geschäftsführer: Dr. Hubert Steigerwald
Öffentlichkeitsarbeit: Johannes Wanner

Redaktion: J. Deschermeier, Stefanie Fuchs
N. Menninger, A. Sloet, J. Wanner

